

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 356.

Mittwoch, den 22. December.

1841.

Zur Notiz.

Diese Woche schließt sich mit dem frohlichen Weihnachtsfeste. Unter den Gaben, welche Erwachsenen, wie Jüngern geboten werden, sollten, wie billig, diejenigen voranstehen, welche sich auf Bildung des Herzens und Geistes beziehen. Daß unser Leipzig, der Stapelplatz der Literatur, in dieser Hinsicht eine reiche, leicht zugängliche Auswahl bietet, ist bekannt; dessen ungeachtet finden wir uns veranlaßt, auf einige, dem Einsender dieser Zeilen als passende Weihnachtsgeschenke vorgelegte Schriften aufmerksam zu machen. Zwei Bücher, welche den Namen der ersten Geistlichen unsers Vaterlandes voran tragen, sind es, welche sich bereits als nicht vorübergehende Erscheinungen des Tages bewährten und jetzt in glänzender oder glänzend erneuerter Ausstattung sich recht eigentlich zu Festgaben in diesen Tagen eignen. Denn beim Erinnerungsfeste an die Geburt des Heilandes der Welt ist denn doch wohl eine Darstellung des Lebens Jesu, gegründet auf die unvergänglichen Evangelien, vor allen an ihrem Orte. Wir haben das Leben Jesu im Auge, welches der königl. sächs. Landes-Conistorialrath und erste evangelische Hofprediger D. August Franke zu Dresden, als ein Mann schrieb, der, durchdrungen von der Würde des hohen Gegenstandes, kerufen war, die Schätze des Geistes durch Wortekraft Allen zum Verständniß zu bringen. Sein Buch (Verlag von Hermann Hartung) erscheint als ein wahres Prachtwerk, würdig ausgestattet mit zwölf großen, meisterhaft ausgeführten Stahlstichen, die nach berühmten Gemälden von Raphael, Rubens, Correggio, Guido Reni u. a. m. gefertigt worden sind. — Ferner schließt sich auch diesmal würdig an die Prachtaufgabe des Vaterunsers, welche gewiß schon Manchem auch durch die treffliche Abhandlung des Oberhofpredigers D. von Ammon über den Inhalt und den Gebrauch des herrlichen Gebets bekannt ist, welches der uns lehrte, dessen Geburt wir in diesen Tagen feiern. Ein wahrer Hauschatz für alle Lebensverhältnisse, erschien dieses Werk in einer neuen Ausstattung bereits in der 8. Auflage (Leipzig, Kautersche Buchhandlung 1842).

Christlichen Aeltern, meldet uns ein Freund, welche ihren Kindern zum heil. Weihnachtsfeste ein Büchlein in die Hand zu geben wünschen, welches sie in ihren Bemühungen, die ihnen anvertrauten Seelen zu dem hinzuführen, dessen Erscheinen wir feiern, unterstützt, können die bei Justus Raumann in Dresden erschienenen Erzählungen von Carl Stöber, 1. Band, Preis 1 Thlr., mit Ueberzeugung empfohlen werden. Kinder, wie Erwachsene werden sich an dem kindlichen, gläubigen Sinne des Verfassers, der eine große Meisterschaft auch

in der äußern Form und in der Wahl des Stoffes besitzt, erbauen und erfreuen. Um Jedem ein eigenes Urtheil über das Werk möglich zu machen, ohne große Kosten, hat der Verleger zwei liebliche Erzählungen, welche in dem 2. Bande, welcher unter der Presse ist, erscheinen werden, zu dem geringen Preise von 4 Gr. besonders abdrucken lassen unter dem Titel: Zwei Erzählungen von Carl Stöber, Dresden 1841. Eine Probe des 2. Bandes der Gesamtausgabe der Erzählungen. Lest und prüfet! Eine einfache, kindliche Herzen gewiß ansprechende und erwärmende Ansprache über die Bedeutung des Festes findet sich auch in dem Büchlein: Die Feier des Weihnachtsabends. Eine Weihnachtsgabe für Kinder von H. S. Pehr, Pfarrer zu Heynig bei Meissen. 2. verbesserte Aufl., Dresden bei Justus Raumann.

Ferner, um in andere Kreise überzugehen, stellt sich als passende Weihnachtsgabe der in der Baumgärtner'schen Buchhandlung in Lieferungen erscheinende naturhistorische Bilderatlas dar, welchen unser Hr. D. Reichenbach (Lehrer der Naturgeschichte an der hiesigen Realschule) heraus giebt und der durch seine naturgetreuen bildlichen Darstellungen und den erläuternden Text ganz geeignet ist, in dem Kinde früh den Schönheitsfönn zu erwecken und ihm richtige Begriffe von den zu beschreibenden Gegenständen beizubringen. — In dem Gebiete der Geschichte und den ihr verwandten Disciplinen liegt dem Einsender Sporschild's meisterliche Uebersetzung von Montesquieu's Betrachtungen über die Ursachen der Größe der Römer und ihres Verfalls vor, welches klassische Werk man in dieser Gestalt und in seiner klaren Uebersetzung, trotz dem, daß es einen mehr männlichen Charakter an sich trägt, doch bald nach seinem Erscheinen als Lesebuch in Gymnasien einzuführen beabsichtigte. Die allgemeine Geschichte der neuesten Zeit von der Stiftung der heiligen Allianz bis zum Tode Friedrichs Wilhelms III (1815—1840) von D. Eduard Burckhardt (Leipzig, Verlag v. Weber) geht ihrer Vollendung entgegen, bietet aber doch in dem, was erschienen ist, vieles Eigenthümliche und Interessante, worauf wir später bei anderer Gelegenheit zurückkommen dürften. Als ein sächsisches Rationalunternehmen, für den Bürger und nicht bloß für den Juristen (wiewohl das Werk für junge Männer dieses Faches eine vorzügliche Weihnachtsgabe bildet) berechnet, erschien der von Schaffrath (Verlag, Reclam jun.) herausgegebene Codex saxonicus, dessen 2. Band die gesammten praktisch-gültigen Gesetze unsers Vaterlandes von 1818 bis 1840 umfaßt.

Um die Ränke nicht zu übergehen, so theilen wir hiermit